

Religionspädagogisches Rahmenkonzept der Pestalozzi – Stiftung Hamburg

Die Pestalozzi - Stiftung Hamburg ist seit dem 26. Juni 1933 im Dachverband der evangelisch-lutherischen Kirche - dem heutigen Diakonischen Werk Hamburg (DW) - organisiert. Die Kitas sind keiner Kirchengemeinde zugehörig. Im DW sind wir dem Arbeitskreis Freikirchen, Stiftungen und Vereine zugeordnet.

Die Stiftung ist durch ein liberal - humanistisches Menschenbild geprägt. Unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit werden Kinder und ihre Familien begleitet. Die Zugehörigkeit zu einer Konfession ist für Mitarbeitende keine Bedingung. Die Zusammenarbeit mit Menschen, die den Lehren von L. Ron Hubbard (Scientology) folgen, lehnen wir ab.

Neben der Erfüllung der Aufträge, welche durch das SGB VIII §22 (Grundsätze der Förderung in Kindertageseinrichtungen) festgelegt sind, verstehen sich die Kitas der Pestalozzi - Stiftung Hamburg als konsequent dem Wohl des Menschen dienend - in Hinblick auf die Positionierung als Einrichtung in denen Wertschätzung und grundsätzliche Akzeptanz eines jeden Menschen selbstverständlich sind.

Das vorliegende religionspädagogisches Rahmenkonzept für die Kitas der Pestalozzi- Stiftung Hamburg wurde 2018 von einer Arbeitsgruppe aus Fachabteilungsleitung zusammen mit den Einrichtungsleitungen entwickelt. 2023/24 ist es im Rahmen der regelmäßig stattfindenden QM – Kita Arbeitstreffen vom Qualitätsmanagement zusammen mit den Einrichtungsleitungen reflektiert und an einigen Stellen nach Diskussion überarbeitet und um Kinderrechte ergänzt worden.

Die christliche Religion bildet den kulturellen Bezugsrahmen der Kitas der Pestalozzi - Stiftung Hamburg. Kinder haben die Möglichkeit

- Vertrauen in das Leben auf Basis lebensbejahender religiöser bzw. weltanschaulicher Erfahrungen zu entwickeln.
- unterschiedliche Lebensbereiche (z.B. Naturwissenschaft, Kunst, Religion, Sprache etc.) sowie vielfältige Lebensverhältnisse wahrzunehmen und zu erfahren.
- in Offenheit von der christlichen Prägung unserer Kultur zu erfahren und vom evangelischen Glauben zu hören.
- in ihrem Philosophieren und bei theologischen Fragen über das Leben und die Welt verständnisvolle Partner zu finden und ernst genommen zu werden.
- Sinn- und Wertorientierung auf elementare Weise zu erleben und zu kommunizieren unter Berücksichtigung vorhandener religiöser bzw. weltanschaulicher Traditionen.
- ihr eigenes (auch religiöses bzw. weltanschauliches) Bild von der Welt zu entwickeln. Sie beginnen zu lernen, gemeinsam ihre sozialen sowie ökologischen Bezüge in einer vielfältigen Welt mitzugestalten.
- einen sicheren Ort zu erfahren.
- die Kita als Raum der Akzeptanz und Geborgenheit zu erfahren.

Die Mitarbeitenden der Kitas schaffen mit den Kindern einen Lebens- und Lernraum, in dem sie ihre Selbstwirksamkeit entdecken und Selbstständigkeit entwickeln, die für das Leben in der Gemeinschaft hilfreich sind. Kinder haben in dieser Gemeinschaft die Möglichkeit, Erfahrungen ihrer eigenen Spiritualität machen zu können. Das „Mehr“ im Leben, das über das Sichtbare hinausgeht, gilt es zu entdecken. Zu unserer Erfahrungswelt gehören neben Hoffen, Erfahren und Fühlen sich auch auf einen Gott, einen Begleiter oder Schöpfer beziehen zu können.

K 1.1 Konzeption der evangelischen Kita	Freigabe	durch	Version	Seite
Religionspädagogisches Konzept	16.01.24	FAL/QM	3	1 von 2

Mit Kindern werden Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit religiösen Themen und Gedanken geschaffen; dabei gilt es Fragen oder Gedanken der Kinder wahrzunehmen, die Kinder bei der Suche nach Antworten zu begleiten und den Weg auf dieser Suche zu gestalten. Die Mitarbeitenden nehmen das auf, was Kinder bewegt. Die pädagogische Haltung, die das Kind mit seinen Fragen im Mittelpunkt sieht, ist auch hier leitend, um dem Kind Anregungen zum Forschen und Nachdenken zu bieten, mit ihm ko-konstruktiv einen Lernweg zu beschreiten.

Die Mitarbeitenden bringen eine Kommunikationsbereitschaft mit, die die Begleitung des Kindes bei der Beantwortung seiner theologischen Frage in den Fokus stellt. Dabei ist Frage z.B. nach Gott nicht von den Mitarbeitenden zu beantworten. Es geht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene Religiosität entwickeln zu können. Das bedeutet, dass ein Kind auch unabhängig von der religiösen Prägung der ihn Erziehenden ein Recht auf Zugang zu verschiedenen Religionen hat.

Jedes Kind soll mit seinem Recht auf Religion und auf spirituelle Entwicklung ernstgenommen werden (Artikel 27 Absatz 1 UN-KRK) und hat das Recht eigene Konstruktionen auszuprobieren, zu finden und zu verwerfen und hierfür Begleitung zu erfahren.

Entsprechend dem konstruktivistischen Ansatz wird bei Fragen der Lernweg eingeleitet mit einer Rückfrage an das Kind: „Was denkst du denn?“. Es wird angeregt auszudrücken, was in ihm gedanklich oder gefühlsmäßig vorgeht. So wird das Kind mit seiner Fragestellung ernstgenommen. Hierzu gehören auch Fragen nach dem woher, wohin, warum.

In den Kitas der Pestalozzi - Stiftung Hamburg wirken Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen zusammen und begleiten Kinder mit ebenso unterschiedlichen Hintergründen und sozialen Umfeldern. Wir begrüßen diese Vielfalt.

Die Kitas der Pestalozzi - Stiftung Hamburg beziehen sich auf **Religions-Bildung** und die **religiöse Bildung** als Bestandteil der Auseinandersetzung mit ethischen und religiösen Werten. Die Religions-Bildung, „*Lernen über Religion*“, ermöglicht Kindern Zugänge zu unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Deutungsmustern. Die religiöse Bildung, „*Lernen von Religion*“, schließt zudem die nichtsprachlichen Bereiche des „kulturellen Kapitals“ von Religionen ein und bezieht die Wahrnehmung und Würdigung unterschiedlicher religiöser Traditionen mit ein.

Das Christsein, begründet sich in Nächstenliebe, sowie der Begegnungs- und Kommunikationsfähigkeit gegenüber allen Menschen. Die Theologie, die vom Schöpfer einer eindrucksvollen Vielfalt von Menschen handelt wird in den Kitas der Pestalozzi - Stiftung Hamburg durch Offenheit und Empathie für die Kulturen und Religionen in der Kita und in ihrem sozialen Umfeld umgesetzt. Dadurch besteht die Chance für interkulturelles und interreligiöses Erleben und Lernen mit- und voneinander für Kinder und Erwachsene.

Jede Kita der Pestalozzi-Stiftung Hamburg setzt dieses Konzept entsprechend ihren individuellen Begebenheiten um.

K 1.1 Konzeption der evangelischen Kita	Freigabe	durch	Version	Seite
Religionspädagogisches Konzept	16.01.24	FAL/QM	3	2 von 2